

Was ist eine Pfalz?

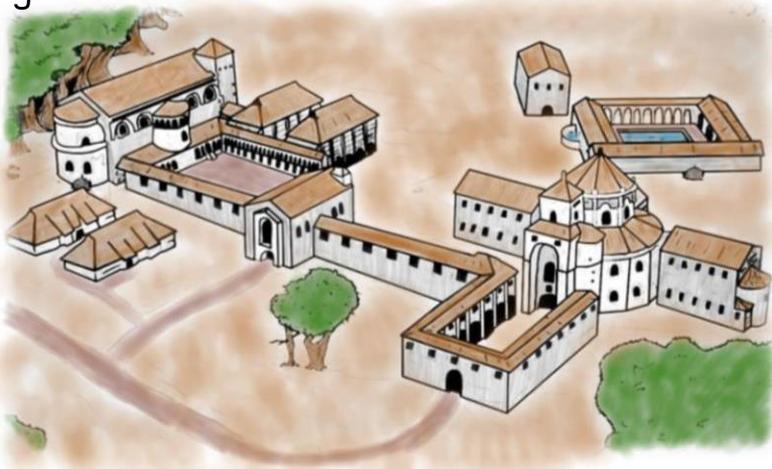
Im Mittelalter zogen die Herrscher/Könige mit ihrem gesamten Gefolge durch das Land. Unterkunft fanden sie in Bischofsstädten und Klöstern.

Hauptstädte, wie sie heute existieren, gab es damals noch nicht. Die Stützpunkte, an denen sich die Herrscher aufhalten durften, konnten jedoch nicht auf lange Zeit belegt werden. Außerdem gab es nur wenige von ihnen.

Aus diesem Grund wurden Pfalzen (Residenzen) errichtet, die dem Herrscher selbst gehörten. Hier konnten sich der König mit seinen Beauftragten und Reichsfürsten einquartieren. Die Pfalzen waren zumeist sehr einfach ausgestattet, da sie nur für kurze Aufenthalte gedacht waren.

Wie sah eine Pfalz aus?

Neben der großen Königshalle wurden Wohnhäuser für die königliche Familie und den Hofstaat erbaut. Die Pfalz umfasste aber auch Unterkünfte für die Bediensteten. Parallel zur Königshalle wurde die Pfalzkapelle errichtet. Die Königshalle und die Pfalzkapelle wurden durch einen Gang miteinander verbunden, sodass der König mit seinem Gefolge bei jedem Wetter zur Kirche gehen konnte. Auch Badehäuser und Schwimmb Becken wurden angelegt.



Die Pfalz Padun

- Über das Aussehen der Pfalz Padun ist nichts bekannt. Es können lediglich Vermutungen darüber angestellt werden, wo sich die Pfalz Padun befand und wie sie ausgesehen haben könnte. Demnach wurde ein burgartiges Gebäude imaginiert, welches zum Schutz vor Gefahren diente. Es könnte sich an der Stelle der heutigen Pfarrschule und des Stadttheaters befunden haben.
- Daran schloss ein freies Gelände an, auf welchem einige kleine Nebengebäude standen. Dieses Gelände erstreckte sich bis zum Palas (= größeres Gebäude mit Saal). Der „Meier“ hatte im Wirtschaftshof, in dem Vorräte gesammelt wurden, seinen Sitz. Er betreute die Pfalz in der Zeit, in der der Herrscher nicht anwesend war.

Wie sah ein Tag in der Pfalz Padun aus?

An einem Gerichtstag fand auf freiem Feld eine Verhandlung statt. Es könnte möglich sein, dass dies auf dem sogenannten Anger, dem heutigen Josefsplatz, stattgefunden hat. Der Königssohn Karlmann nahm auf einem faltstuhl Platz. Um ihn herum versammelten sich seine Grafen und das übliche Gefolge.

In der Verhandlung wurde versucht, Gerechtigkeit über eine konkrete Tat zu bringen, welche mit Zeugen vor der Versammlung diskutiert wurde. Nach den Zeugenaussagen befragte König Karlmann die anwesenden Personen, was sie für richtig halten. Zuerst gaben die Grafen und anschließend das Volk ihre Stimme ab.

Karlmann verkündete abschließend als Vorsitzender der Gerichtsversammlung im Namen aller das Urteil.



Begriffe, die du vielleicht nicht kennst...

Bischofsstadt

Als Bischofsstadt wird eine Stadt bezeichnet, in der ein Bischof residiert.

Reichsfürst

Ein Reichsfürst ist ein Adliger, der dem König oder Kaiser Untertan war.

Feldzug

Ein Feldzug ist eine kriegsähnliche Auseinandersetzung.

Anger

Ein Anger ist eine freie Wiesenfläche oder ein Dorfplatz.

Zeugen

Der Zeuge hat eine Tat beobachtet und kann daher von dieser berichten.

Urteil

Das Urteil drückt die Entscheidung aus, wer als schuldig oder unschuldig befunden wird.

Residenz

Eine Residenz bezeichnet den Wohnsitz eines Fürsten oder einer hoch angesehenen Person.

Hofstaat

Unter dem Hofstaat werden alle Personen verstanden, die den regierenden Fürsten umgeben.

Gerichtstag

Am Gerichtstag wurde über Straftaten und Streitigkeiten verhandelt.

Faltstuhl

Der Faltstuhl wird auch Klapphocker genannt.



Vorsitzender

Dabei handelt es sich um eine Person, die eine führende Position hat.

Verhandlung

In einer Verhandlung wird eine Tat mündlich besprochen und ein Urteil darüber gefällt.

